

Kannst du mir Sagen wo der Himmel ist.

Wo ist für dich der Himmel?

Christi Himmelfahrt -

Die Apostelgeschichte beschreibt ihn so, dass Jesus mit seinen Jüngern redet und noch während er spricht, wird er in den Himmel gezogen und verschwindet in einer Wolke.

Ich muss zugeben, dass ist ein Bild, dass ich mir so gar nicht vorstellen kann. Wie ein Mensch, der neben mir steht, plötzlich weggezogen wird und dann nicht mehr da ist. Das erinnert mich eher an irgendwelche Fantasyfilme, hat aber für mich kaum etwas mit der Wirklichkeit zu tun.

Himmel bedeutet für mich also eher ein Symbol.

Also noch einmal von vorne:

Himmel – was ist das eigentlich?

Klar, über mir ist der Himmel.

Aber der Himmel ist auch der Ort, wo meine Träume und Sehnsüchte wahr werden.

Alle Hoffnungen, Ziele und Pläne.

Für mich ein besonders wichtiger Ort,

Es lässt mich nicht verzweifeln.

- es ist der Ort, wo alles besser wird.

Und Jesus wird jetzt an diesem Tag hingezogen in den Himmel zu Gott, seinem Vater-

So glauben wir – Schön und jetzt?

Wo stehe ich, wo bin ich? Ist Jesus jetzt weg?

Wo ist mein Himmel?

Also noch einmal zurück –

Kurz vor dieser beschriebenen Himmelfahrt redet Jesus mit seinen Jüngern

Er nimmt Abschied von ihnen, weil er weiß: Ich bin bald nicht mehr da.

Und er bittet für die Menschen, die im wichtig sind: (Lesung Johannes 17, 20-26 - neue Genfer Übersetzung)

„20 »Ich bete aber nicht nur für sie, sondern auch für die Menschen, die auf ihr Wort hin an mich glauben werden.

21 Ich bete darum, dass sie alle eins sind – sie in uns, so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin.

Jesus bittet darum, dass sie (also wir...) alle eins sind. So wie er mit dem Vater eins ist.

Ich finde, dass ist eine schöne Beschreibung von Himmel

Eins sein. Einig sein. Und Jesus ist auch in uns.

Das klingt für mich fast zu schön um wahr zu sein.

Aber wie soll das jetzt funktionieren.

Gerade wenn ich drüber nachdenke, was im Moment in der Welt los ist.

Es gibt eine Gefahr in der Welt, eine für uns im Grunde unsichtbare Gefahr

und wir sollten uns doch einig sein, wie wir damit umgehen.

Es ist eine Herausforderung und wir sollten ihr gemeinsam begegnen und niemand auf der Strecke lassen.

Ich finde das aber unheimlich schwer.

Auf der einen Seite Existenzängste, weil ich nichts mehr verdienen kann und nicht mehr weiß, was die Zukunft bringt,

Ich kann mich nicht mit Freundinnen und Freunden treffen.

Ich sitze alleine zu hause.

Und dann auf der anderen Seite die konkrete Angst, dass Menschen sterben....

Trifft es jemand aus meiner Familie oder meinem Freundeskreis.

Da sind

Maßnahmen zum Schutz

und Diskussion über Verschwörungen.

Und Böse sind die anderen.

Alles was ich vorgeschrieben bekomme macht mir das Leben schwerer.

Stimmt das. Oder habe ich nur meine eigene Lebenswelt im Kopf,

dass ich nicht das machen kann, was ich will...

Wie geht es mir dabei? Wie geht es den Menschen die allein sind.

Ich bete da drum, dass alle eins sind. Sagt Jesus

Im Himmel sein – bedeutet Gemeinschaft zu haben.

Mit Gott und unter uns-

Es bedeutet Herausforderungen gemeinsam und solidarisch zu meistern.

Ich möchte dabei versuchen niemanden auf der Strecke zu lassen-

Ich möchte dabei nicht nur an mich selbst denken.

Ich weiß es bleibt schwer...

Christi Himmelfahrt – (Ein Fest wo es um Abschied geht.)

Jesus fährt auf in den Himmel.

Und der Himmel ist etwas,

nach dem wir uns sehnen und das wir in unserem Leben suchen und selten finden.

Es wird mir klar: Ich bin unvollkommen und brauche Erlösung.

Gerade an einem solchen Tag wird das besonders deutlich.

Aber mir wird auch klar: Es ist keine Einbahnstraße.

Himmel und Erde berühren sich durch Jesus Christus.

Gottes Geist ist in uns. Wir besitzen damit sozusagen ein Stück Himmel.

Es ist nicht an einen Ort oder an eine Zeit gebunden, sondern an uns Menschen.

Wir können etwas dafür tun.

Jesus ist in uns und bei uns und Gott ist bei Jesus -so sagt er. Und so kommen wir zur Einheit mit ihm

Wir hören: Gott liebt uns Menschen und wir tragen einen Teil davon in uns.

Das verbindet uns zu einer Gemeinschaft mit Gott und lässt uns untereinander und mit Gott eins werden.

Damit ist jetzt schon Himmel und Erde verbunden und es macht uns zu Hoffnungsträgern für diese Welt.

Amen.